



Bildquelle: Heidelberg Druckmaschinen

Heidelberg startet die Produktion gedruckter und organischer Elektronik am Standort Wiesloch-Walldorf.

HEIDELBERG INVESTITION IN GEDRUCKTE ELEKTRONIK

Die Heidelberg Druckmaschinen AG hat eine Geschäftseinheit zur Entwicklung, Herstellung und zum Vertrieb gedruckter und organischer Elektronik gegründet und die Produktion am Standort Wiesloch-Walldorf aufgenommen. Dazu hat das Unternehmen rund 5 Mio. Euro in den Aufbau einer kompletten Produktionsstraße für gedruckte Sensoren investiert.

Seit etlichen Jahren schon experimentiert Heidelberg mit neuen Anwendungen im Druck. Der aktuelle Erfolg ist das Ergebnis jahrelanger Grundlagenforschungen deutscher und internationaler Wissenschaftler an der Heidelberg InnovationLab GmbH (iL), an dem die DAX-Konzerne BASF und SAP, die Universität Heidelberg, das Karlsruher Institut für Technologie und die Heidelberg Druckmaschinen beteiligt sind.

Die iL GmbH startete 2008 nach der erfolgreichen Bewerbung für den von der Bundesregierung ausgerufenen Spitzencluster-Wettbewerbs. Der Wirtschaftsingenieur LUAT NGUYEN führt heute die Plattform für Wissenstransfer, Forschung und Entwicklung von gedruckter und organischer Elektronik. Kooperationen mit Unternehmen und Start-ups aus aller Welt sind Teil und Zielsetzung des iL. Zusammen entwickeln die Wissenschaftler neue Materialien,

Prozesse und funktionale Produkte.

Zunächst werden am InnovationLab Sensoren für den Einsatz in der Zahnmedizin gedruckt. Ein gedruckter Sensor kann die Kau-druckverteilung der Okklusion, dem Zusammenschluss von Ober- und Unterkiefer, erstmals digital erfassen, dreidimensional auf einem Tablet sichtbar machen und archivieren, um mögliche Fehlkontakte zu erkennen und zu korrigieren.

Auf dem High-Tech-Campus von Heidelberg sollen künftig mit modernster Drucktechnik auch Sensoren für digitale Anwendungen für das Gesundheitswesen, für Logistik und Einzelhandel, für die Automobilindustrie, die Unterhaltungselektronik, für tragbare Technologien oder in der Gebäudeautomation produziert werden.

»Der Einstieg in die Entwicklung und industrielle Produktion ge-

drucker und organischer Elektronik ist ein Meilenstein für den Wirtschaftsstandort Deutschland und für Heidelberg«, sagt RAINER HUNSDÖRFER, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg. »Wir sehen für uns als Betreiber dieser Produktion von High-Tech-Sensoren Wachstumschancen im zwei bis dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.«



Chancen für neue digitale Geschäftsmodelle

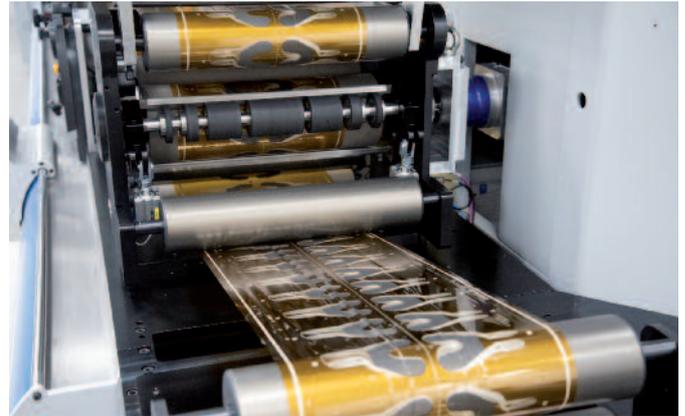
Mit dem industriellen Druck organischer Elektronik sowie der Soft- und Hardwareentwicklung kann Heidelberg die Digitalisierung in den erwähnten Industrien voranbringen. Hiermit will sich Heidelberg einen Spitzenplatz in der digitalen Zukunft sichern. Der Druckmaschinenhersteller stößt die Tür damit weit in völlig neue Geschäftsfelder auf.

Durch die neue Drucktechnik von Sensoren setze sich die deutsche High-Tech-Industrie in diesem Entwicklungsbereich an die Weltspitze, heißt es in einer Unternehmensmitteilung. Mit der Einführung der neuen Technologie als Betreiber böten sich für Heidelberg umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten: das Drucken von Sensoren im industriellen Maßstab im Reinraum.

Gedruckte organische Elektronik ist eine Technologie zur Produktion von Sensoren auf Basis leitfähiger Tinten und funktionaler Materialien. Integriert in »wireless sensor nodes« (Sensoren und deren Kommunikationsknotenpunkte) sind sie ein relevanter Grundstein für Anwendungsgebiete in Industrie 4.0 und im Internet of Things.

Hohes Marktpotenzial

Für ihre Kooperation haben sich die iL GmbH und Heidelberg ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Ge-



Heidelberg investiert in die Produktion gedruckter und organischer Elektronik – Marktpotenzial in Milliardenhöhe.

meinsam wollen sie eine weltweit führende Rolle im Bereich der gedruckten Elektronik spielen. Beiden Firmen bieten sich hier mit innovativen Produkten neue Märkte und Chancen für Partnerschaften in vielfältigen Industrien. Nach Einschätzung von Fachleuten ist das wirtschaftliche Potenzial für gedruckte Sensoren gewaltig. In den nächsten zehn Jahren prognostizieren sie einen Umsatz von bis zu einer Milliarde

Euro. Schon heute gibt es großen Bedarf insbesondere im Gesundheitswesen, in der Logistik sowie auch im Einzelhandel, in der Automobilindustrie, in der Unterhaltungselektronik, bei tragbaren Technologien oder in der Gebäudeautomation.

- > www.heidelberg.com
- > www.innovationlab.de



Toscana

Edle Weine der

www.poggioalsole.com

Graubünden

Brüder Davaz.

www.davaz-wein.ch